Jahresbericht 2013

**Katholischer Verband
für soziale Dienste
Donau-Ries e. V.**

Johannes-Traber-Str. 7
86609 Donauwörth

Tel. 0906 29 99 49 20
Fax 0906 29 99 49 21

www.skm-donau-ries.de

**Chancen nutzen –
Menschen stärken**

Bürozeiten:
montags: 9.00 – 12.00 Uhr
donnerstags: 14.00 – 16.00 Uhr

Sparkasse Donauwörth, IBAN: DE40722501600190006874, BIC: BYLADEM1DON

Schuldnerberatung als zentrale Aufgabe des Übergangsmanagements

Fehlender Überblick über Verbindlichkeiten, vertragliche Verpflichtungen sowie Verschuldung sind bei vielen Inhaftieren ein großes Thema. Dieser Problematik hat sich der SKM Donau-Ries e. V. seit 2005 angenommen und daher zunächst in der JVA Kaisheim und später auch in der JVA Niederschönenfeld aus Eigenmitteln finanzierte, qualifizierte Schuldner- und Insolvenzberatung durchgeführt.
Im Rahmen der Neugestaltung des Übergangsmanagements, als Schnittstelle zwischen Vollzug und weiterführender Hilfen nach Haftentlassung, rückte der Ausbau der Schuldnerberatung für Inhaftierte in den Fokus der Verantwortlichen.
Nach längeren Verhandlungen wurde zum 01.11.2013 Vereinbarungen zwischen dem Justizministerium und der Wohlfahrtspflege zur Honorierung der externen Schuldnerberatung getroffen.
Durch die Zuteilung festgelegter Stundenkontingente für die Anstalten in Kaisheim und Niederschönenfeld an den SKM Donau-Ries e. V. ist unsere Hilfe im Bereich der Schuldenberatung für Strafgefangene für die Zukunft gesichert und kann dort bei Bedarf ausgebaut und intensiviert werden.

An dieser Stelle möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bei unseren Kooperationspartner, insbesondere den beiden Justizvollzugsanstalten in Kaisheim und Niederschönenfeld bedanken. Herzlich bedanken wir uns auch bei dem tatkräftigen Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter im letzten Jahr.

im Februar 2014

Wolf-Dieter Bernert
Vorstand

Gabriele Kinzler
stellv. Vorstand

Hilfsangebote unserer Beratungsstelle

Im Jahr 2013 konnten alle Hilfsangebote der vergangenen Jahre weiterfortgeführt werden.
So steht der SKM Donau-Ries e. V. mit seiner Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle allen verschuldeten Bürgerinnen und Bürgern als Beratungsstelle offen.

Weiterhin steht der SKM Donau-Ries e. V. Haftentlassenen und von Haft bedrohten Menschen sowie Angehörigen straffällig gewordener Personen mit Beratungsangeboten zur Seite.
Von Haft bedrohte Menschen können ihre Auflagen zur Ableistung von gemeinnützigen Stunden beim SKM erfüllen.
Integriert in die Beratungsstelle ist die Wohngemeinschaft für haftentlassene Männer „Haus Leonhard". Die WG bietet Platz für insgesamt 5 haftentlassene Männer und ein Zimmer für eine kurzfristige Unterbringung, z. B. während eines Hafturlaubes.

Innerhalb des Justizvollzugs werden männliche Inhaftierte in regelmäßigen Sprechstunden in den Justizvollzugsanstalten Kaisheim und Niederschönenfeld unterstützt. Das Angebot umfasst allgemeine Beratung und qualifizierte Schuldner- und Insolvenzberatung. Sowie Begleitung von Ausgängen und Gruppenangebote.

Zu Weihnachten konnten auch letztes Jahr wieder Sozialpakete für Gefangene in Niederschönenfeld gespendet werden. In Kaisheim beteiligte sich der SKM Donau-Ries e. V. an der Weihnachtspaketaktion der beiden Seelsorger für bedürftige Inhaftierte.
In Zahlen lässt sich die Arbeit des letzten Jahres folgendermaßen aufzeigen:

Allgemeine Beratung

Klienten	**Anzahl**	**31**
Inhaftiert	**Anzahl**	**18**
davon inhaftiert JVA Kaisheim	Anzahl	17
davon inhaftiert JVA NSF	Anzahl	1
Aus Haft entlassen	**Anzahl**	**1**
von Haft bedroht	**Anzahl**	**10**
Angehörige	**Anzahl**	**2**
Klienten mit einem Kontakt	Anzahl	19
Klienten mit zwei Kontakten	Anzahl	7
Klienten mit drei Kontakten	Anzahl	1
Klienten mit vier Kontakten	Anzahl	0
Klienten mit über vier Kontakten	Anzahl	4
Beratungen	**Summe**	**118**

Weitere Gefangene konnten, dank des Engagements von ehrenamtlichen Mitarbeitern des SKM Donau-Ries e. V., in den beiden Justizvollzugsanstalten in Form von Einzelbesuchen oder als Teilnehmer von Gruppenangeboten betreut werden. In Kaisheim konnten so insgesamt 83 Gefangene in Gruppen auf eine Drogentherapie vorbereitet werden. Weiterhin wurde auch in dem Jahr 2013 das Angebot der Vater-Kind-Gruppe in der JVA Kaisheim durch unsere Mitarbeiter unterstützt. Die Begleitung von Ausgängen aus der Haft, als wichtiger Baustein, zur Vorbereitung auf die Haftentlassung wurde wieder mehrmals durchgeführt.

Wohngemeinschaft Haus Leonhard

Bewohner	**Anzahl**	**14**
davon Wohngemeinschaft	Anzahl	7
davon Appartement	Anzahl	3
davon Urlauber u. Notunterbringung	Anzahl	4
Aufenthaltsdauer bis 3 Monate	Anzahl	8
Aufenthaltsdauer bis 6 Monate	Anzahl	3
Aufenthaltsdauer bis 12 Monate	Anzahl	2
Aufenthaltsdauer über 1 Jahr	Anzahl	2
Auslastung Haus Leonhard 2013	in Prozent	58,58
Auslastung Wohngemeinschaft 2013	in Prozent	43,47
Auslastung Appartements 2013	in Prozent	83,29
Auslastung Notschlafzimmer 2013	in Prozent	54,52



Schuldner- und Insolvenzberatung

Teilnehmer	**Anzahl**	**132**
davon inhaftiert JVA Kaisheim	Anzahl	98
davon inhaftiert JVA NSF	Anzahl	20
Klienten mit einem Kontakt	Anzahl	74
Klienten mit zwei Kontakten	Anzahl	27
Klienten mit drei Kontakten	Anzahl	12
Klienten mit vier Kontakten	Anzahl	7
Klienten mit über vier Kontakten	Anzahl	12
Beratungen	**Summe**	**264**

Qualitätssicherung der Arbeit

Zur Gewährleistung der fachlichen Qualität unserer Arbeit nahm die hauptamtliche Mitarbeiterin regelmäßig an Teambesprechungen, verbandsinternen Arbeitskreisen und Fallbesprechungen teil.
Zur Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit wurden zusätzlich die Jahrestagung der Schuldnerberatungsstellen und ein Seminar der Straffälligenhilfe besucht.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter nahmen an den Augsburger Gesprächen 2013 zum Thema „Sicherungsverwahrung – Therapie" teil. In einem internen Arbeitskreis beschäftigten sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter intensiv mit der Thematik „Gewalt im Strafvollzug"

Aus dem Vereinsleben

Mitglieder der Vorstandschaft und der Mitarbeiterinnen nahmen als Vertreter des SKM Donau-Ries e. V. an der Einweihung des neuen Beratungs- und Begegnungszentrums der Caritas teil.

In einem Arbeitsgespräch mit Mitarbeitern des örtlichen Ordnungsamtes wurde die Wohngemeinschaft Haus Leonhard durch den SKM Donau-Ries vorgestellt.

In der jährlichen Mitgliederversammlung wurde der Vorstand Wolf-Dieter Bernert und seine Stellvertreterin Frau Gabriele Kinzler durch Wahl bestätigt. Frau Anja Seiler, geb. Lichtenstern, schied aus dem Vorstand aus. Zu Kassenprüfern wurden Herr Franz Gasiorek und Herr Dr. Simon Streitwieser ernannt.

Als Beiratsmitglieder wurden berufen:
Herr Wolfgang Krell (Referent des SKM für die Diözese Augsburg)
Frau Anita Schreiber (Caritasverband Donau-Ries)
Frau Anna-Maria Eser (Sozialdienst JVA Niederschönenfeld)
Herr Josef Wegele (Sozialdienst JVA Kaisheim)
Herr Dieter Laube (Vertreter der Ehrenamtlichen)
In seinen Sitzungen beriet der Beirat gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen intensiv über das Thema externe Schuldnerberatung im Rahmen des Übergangsmanagement. Gemeinsam mit Vertretern des Caritasverbandes für den Landkreis Donau-Ries e. V. wurde ein Vorschlag zur Verteilung des Stundenkontingentes den beiden Leitern der Justizvollzugsanstalten Kaisheim und Niederschönenfeld vorgelegt.
Des Weiteren wurden die Aufnahmekriterien und die Neugestaltung der Verträge und Flyer für die Wohngemeinschaft mit dem Beirat abgestimmt.

Donauwörther Zeitung, 02.01.2014, S. 28

Neuanfang auf 32 Quadratmetern

Strafgefangene Nach seiner Zeit im Knast will Rudi K. auf dem rechten Weg bleiben. Doch wer gibt einem Häftling eine Wohnung oder eine Arbeit? Der SKM hilft

VON BARBARA FENEBERG

Donauwörth Zweieinhalb Jahre lebte Rudi K. auf zehn Quadratmetern: ein Stuhl, ein Tisch, ein Bett, ein Schrank. Mehr war nicht drin in seiner Zelle. Wegen Betruges saß er über zweieinhalb Jahren im Gefängnis in Kaisheim. Seine Sucht nach dem Glücksspiel, genauer gesagt, nach dem Roulette, hat ihn straffällig werden lassen.

Heute sitzt er in einem kleinen, aber feinen Apartment in Donauwörth. Couch und Fernseher, eine Holzkommode, ein französisches Bett, eine Kochzeile und hinter der Tür ein eigenes Badezimmer. Die Farben sind hell und freundlich. 32 Quadratmeter hat dieses neue Zuhause, das ihm helfen soll, auf dem rechten Weg zu bleiben und bald auf eigenen Füßen zu stehen. Seit seiner Entlassung im August lebt Rudi K. hier im Haus Leonhard des Katholischen Verbandes für soziale Dienste (SKM).

„Wenn ich nach Hause gehe, werde ich wieder spielen und dann wieder betrügen", sagt der 54-Jährige und blickt dabei hinaus in den Garten. Er hat freie Aussicht – ohne Gitter. Er will es unbedingt schaffen, neu anfangen. Doch er hatte kurz nach der Haft nur sein Übergangsgeld. keine Wohnung, keine Arbeit, keine Hilfe.

So wie Rudi K. geht es nicht allen Häftlingen, aber einigen. Sie sitzen ihre Zeit in Kaisheim oder Niederschönenfeld ab. Doch danach wissen sie nicht, wohin. Der Weg ins alte Leben ist versperrt oder wird bewusst vermieden, weil es Gefahren birgt, wieder straffällig zu werden. Doch vom Gefängnis aus nach einer Wohnung zu suchen, fällt schwer oder ist nicht zu finanzieren. Zumal die Immobilienlage im Großraum Donauwörth eh angespannt ist.

Für maximal sechs Monate

Hinzu kommen Probleme mit den Behörden, die den Start in ein neues Leben erschweren. Auch hier hilft der SKM. Im Haus Leonhard gibt es drei Wohngruppenplätze mit eigenem Zimmer und zwei Apartments. Hinzu kommt ein Notschlafzimmer. „Wir bieten eine Unterkunft bis maximal sechs Monate. Dann haben die Häftlinge eine Chance, eine eigene Wohnung und vielleicht sogar einen Arbeitsplatz zu finden", sagt Anja Seiler, Sozialpädagogin beim SKM.

Genau das hat bei Oliver funktioniert. Seit August wohnt er im Haus Leonhard, ab Februar hat er eine eigene Wohnung. „Endlich hat es geklappt", sagt er.

Zuvor war er zwei Jahre in Niederschönenfeld, weil er beim Dealen mit Speed erwischt worden war. Dank des Zimmers in Donauwörth konnte er direkt nach der Haft bei einer Zeitarbeitsfirma anfangen, mittlerweile wurde er von seiner Firma übernommen. „Ich habe keinen Führerschein und kann in die Arbeit laufen", sagt der 27-Jährige. Zurück zu Familien und Freunde, die am Land leben, konnte er schon deshalb nicht – und, weil er befürchtete, wieder in alte Muster zurückzufallen.

Für das Zimmer zahlt in der Regel das Amt. Doch neben der Miete gibt es weitere Pflichten: Putzen, Müll rausbringen, Schnee schippen und Rasen mähen gehören dazu wie Wäsche waschen und die Küche sauber halten. Wer Alkohol trinkt, schlägert, wieder eine Straftat begeht oder alles verwahrlosen lässt, fliegt raus.

Außerdem nutzen die Bewohner die Sozialberatung im Haus. Vier Mal die Woche ist jemand vom SKM direkt vor Ort. Wer sich verschließt und keinen Willen zeigt, seine Lage zu verbessern, kann ebenfalls nicht ewig auf Hilfe hoffen. Es gab auch Fälle, in denen ein Bewohner mit seinen sieben Sachen kurzerhand ausgezogen ist. „Es klappt eben nicht bei jedem, aber bei vielen", sagt Anja Seiler.

Rudi K. und Oliver wissen, dass sie in ihrer Wohnung auf Zeit nur bleiben können, wenn sie sich an die Regeln halten. „Wir kommen damit klar", sagen beide, finden es sogar gut. „Hier ist eben jemand, der hilft und sich kümmert", sagt Rudi K.

Was ist der SKM?

- **SKM** ist die Abkürzung für Katholischer Verband für Soziale Dienste.
- **Im Landkreis** gibt es den **SKM seit 1987**. Er ist ein Verein mit 36 Mitgliedern. Derzeit arbeiten dort zwei hauptamtliche Sozialpädagoginnen, die von Ehrenamtlichen unterstützt werden.
- **Haus Leonhard:** Wohngemeinschaft für männliche Haftentlassene seit 1993 in Donauwörth mit drei WG-Zimmern, zwei Apartments und einem Notzimmer (Hafturlaub). Integrierte Beratungsstelle mit Gruppenraum.
- **Beratung:** Sozialberatung vor der Haft, Schuldner- und Insolvenzberatung.
- **JVA-Besuche:** Beratung, Vorbereitung auf die Entlassung oder Therapien.
- **Begleitung** auch nach der Haft, Hilfe für Angehörige.

Kontakt: 0906/29 94 920 oder im Internet unter skm-donau-ries.de